



**Rede**  
**des Herrn Ministers für Bundesrat, Europa und**  
**internationale Angelegenheiten Peter Friedrich**

**Welt:Bürger gefragt!**  
**Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung**

**Veranstaltung**  
**am 14. April 2012, 10h30**  
**Landesmesse Stuttgart, ICS 4**

**Entwurf: Dr. Christoph Grammer**  
**Dauer: 15 Minuten**

## **Gliederung:**

### **4 Leitfragen und eine Einladung**

1. Wo stehen wir bei der Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg?
2. Wo steht die Landesregierung? Was ist die entwicklungspolitische Rolle der Bundesländer und ganz konkret gesprochen: die Rolle der Landesregierung von Baden-Württemberg?
3. Was sind die Ziele des Bürger-Dialogs „Welt:Bürger gefragt!“?
4. Wie soll die entwicklungspolitische Bürgerbeteiligung funktionieren?
5. Meine Einladung an Sie.

**Anrede**, (gesondertes Anredeblatt wird kurzfristig nachgereicht)

- Herzlich Willkommen beim Auftakt der Initiative **Welt:Bürger gefragt! - Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung.**
- Der heutige Tag soll ganz im Zeichen von Dialog und Diskussion stehen. Ich möchte mein einführendes Statement deshalb kurz halten und möglichst bald diskutieren: zunächst mit den Podiumsgästen und dann gemeinsam mit Ihnen im Plenum.
- Nach der Diskussion wird dann die erste von sechs Bürgerkonferenzen beginnen. In vier Workshops haben Sie dann die Gelegenheit, konkret, handfest und unmittelbar die baden-württembergische Entwicklungspolitik mitzugestalten. Sie werden Delegierte wählen, die Ihre Interessen - die Interessen der Stuttgarter Bürgerkonferenz - im weiteren Dialog vertreten.
- Jetzt, zu Beginn möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie für das Gemeinschaftsprojekt **Welt:Bürger gefragt!** zu gewinnen.
- Dies möchte ich anhand von vier Leitfragen und einer Einladung tun:

- Wo stehen wir bei der Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg?
  - Wo steht die Landesregierung? Was ist die entwicklungspolitische Rolle der Bundesländer?
  - Was sind die Ziele des Bürger-Dialogs „Welt:Bürger gefragt!“?
  - Wie soll die entwicklungspolitische Bürgerbeteiligung funktionieren?
  - Meine Einladung an Sie.
- 

### **Wo stehen wir bei der Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg?**

- Die Entwicklungszusammenarbeit ist in Baden-Württemberg schon immer eine gute Tradition, ein echtes Bürger-Projekt und ein nachhaltiges Anliegen.
- Ihr Markenzeichen und ihre Grundlage ist seit jeher das bürgerschaftliche Engagement. Viele Hundert entwicklungspolitische Initiativen und Projekte formen in Baden-Württemberg eine vielgestaltige und starke Zivilgesellschaft, die wesentlich dazu beiträgt, dass wir ein weltoffenes und solidarisches Land sind, das sich seiner globalen Verantwortung stellt.

- Schülerinnen und Schüler, Studierende, engagierte Senioren, Unternehmerinnen und Unternehmer, die Arbeitnehmerschaft, Migrantinnen und Migranten - in allen gesellschaftlichen Bereichen engagieren sich in Baden-Württemberg Menschen für eine faire und nachhaltige Entwicklung rund um den Globus.
- **Fazit**
  - Wir haben in der Entwicklungszusammenarbeit vieles vorzuweisen und stehen bedeutend besser da als andere Bundesländer. Ich versichere Ihnen, wir werden das Bewährte weiter fördern und konsequent fortführen.
  - Die Zivilgesellschaft, die über 1000 Initiativen im Land - die Sie heute vertreten - sind das nachhaltige Rückgrat und das effiziente Kernstück unserer Entwicklungszusammenarbeit.
  - Es ist deshalb endlich an der Zeit, dass die Zivilgesellschaft mitredet und mitgestaltet, wenn es um die baden-württembergische Entwicklungspolitik geht.
  - Deshalb starten wir die Initiative Welt:Bürger gefragt!.

## **Wo steht die Landesregierung? Was ist die entwicklungspolitische Rolle der Bundesländer?**

- Die Entwicklungszusammenarbeit ist für die Länder eine wichtige Aufgabe. Dies hat die Ministerpräsidentenkonferenz mehrfach, zuletzt im Jahr 2008 deutlich bekräftigt.
- Die Bedeutung von Entwicklungspolitik wird künftig weiter ansteigen.
- Dies gilt ganz generell: Stichworte wie Klimawandel, Endlichkeit der natürlichen Ressourcen oder globale Migrationsbewegungen genügen, um dies zu veranschaulichen.
- Dies gilt aber in besonderem Maße auch für die Länder. Das mag Sie zunächst verwundern. Grundsätzlich dominieren ja innenpolitische Themen die Landespolitik.
- Interne Entwicklungen, Entwicklungen in Baden-Württemberg gewinnen aber zunehmend Bedeutung für globale Fragen:
  - Wie konsumieren wir?
  - Welche Grundsätze leiten unser wirtschaftliches Handeln? Unsere Unternehmensstrukturen?
  - Wie verreisen wir?

- Wie vereinbaren wir die Sicherung unseres Wohlstandes mit einem nachhaltigen Umgang unserer Ressourcen?
- Diese Fragen stellen sich auch und insbesondere in der Landespolitik.
- Sie betreffen auch Bereiche, die im deutschen Föderalismus den Ländern vorbehalten sind. Gerade in diesen Bereichen haben wir eine besondere Verantwortung, die wir klar definieren und annehmen müssen:
  - Wie gestalten wir Globales Lernen in den Schulen oder in der Erwachsenenbildung?
  - Was bedeutet Internationale Zusammenarbeit für unsere Hochschulen?
  - Wie organisieren wir das öffentliche Beschaffungswesen?
  - Was wollen wir mit unserer Außenwirtschaftsförderung erreichen?
- **Fazit**
  - Die Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit wird weiter steigen (Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Ressourcenknappheit).
  - Die Verantwortung der Länder bei der Entwicklungszusammenarbeit wächst

überproportional schnell, da künftig inländische Entwicklungen weitaus wichtiger werden (Konsum, Handel, Bildung).

- Die neue Landesregierung reagiert auf die wachsende Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit.
  - In einem ersten Schritt haben wir die Zuständigkeit für Entwicklungszusammenarbeit vom Bereich Außenwirtschaft Süd ans Staatsministerium geholt. Hier ist sie integraler Bestandteil der Außenbeziehungen. Und was mit Blick auf die eben genannten innenpolitischen Entwicklungen ebenso relevant ist: Die Ansiedlung in der Regierungszentrale erlaubt eine optimale Koordination der Aktivitäten der verschiedenen Ministerien. So haben wir alle Ministerien gebeten, alle entwicklungsrelevanten Bereiche in ihrem Zuständigkeitsbereich zu identifizieren und bis zum 10. Mai die Ergebnisse in die Initiative Welt:Bürger gefragt! einzuspeisen.



- Den zweiten Schritt, um auf die wachsende Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit zu reagieren, tut die Landesregierung hier und heute. Sie sind das nachhaltige Rückgrat und das effiziente Kernstück der Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg. Deshalb wollen wir Sie einbinden, Ihnen ein Dialogforum eröffnen und - in allen Bereichen, in denen das Land entwicklungsrelevante Stärken hat - Ihr Dienstleister werden.
- Deshalb starten wir die Initiative Welt:Bürger gefragt!

### **Was sind nun die Ziele von Welt:Bürger gefragt?**

- Die Rahmenbedingungen der Initiative Welt:Bürger gefragt! habe ich kurz skizziert:
  - einmal: eine ausgesprochen starke Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg: in den Kommunen, in den Diözesen und Landeskirchen, in den Weltläden und lokalen Netzwerken, an Schulen oder Universitäten.

- zweitens: die wachsende Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit und die wachsende Verantwortung der deutschen Länder
- Wie passt die Initiative Welt:Bürger gefragt! nun in diesen Zusammenhang?
- Wir wollen **gemeinsam mit Ihnen** die baden-württembergische Entwicklungspolitik gestalten.
- Die Zivilgesellschaft soll nicht nur für Arbeit, Engagement und Umsetzung stehen. Wir wollen Ihnen Stimme und Einfluss geben, wenn es darum geht die Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit fortzuschreiben und zu entwickeln.
- Zwei Ziele haben wir dabei im Focus:
- Beim ersten geht es um Inhalte, um Strategie und Kohärenz: Wir wollen mit Ihnen zusammen, die Leitlinien der baden-württembergischen Entwicklungspolitik entwerfen: Die Konzeption des Dialogs sieht vor, dass wir am Ende - basierend auf der direkten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger - ein Abschlussdokument haben, das die entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Baden-Württemberg entwirft!
- Das zweite Ziel ist ganz konkret, pragmatisch und umsetzungsorientiert: Wir wollen Ihnen - die

Sie sich für die Entwicklungszusammenarbeit interessieren und einsetzen - eine Plattform bieten. Heute in Stuttgart, aber in den kommenden Wochen ebenso in Ludwigsburg, Freiburg, Ulm, Tübingen, Konstanz, Mannheim, Karlsruhe, Bad Boll, Reutlingen oder Konstanz. Wir wollen Ihnen ein Forum eröffnen, auf dem Sie

- neue Partner kennenlernen,
- sich mit Gleichgesinnten austauschen und beraten können,
- Netzwerke, Bündnisse oder Projekte entwerfen können,
- ihre Arbeit untereinander koordinieren,
- gemeinsam Entwicklungszusammenarbeit machen können.
- Die Landesregierung wird bei allen Terminen vertreten sein, ihre Ideen zur Diskussion stellen und Impulse aufnehmen.

### **Wie funktioniert nun die entwicklungspolitische Bürgerbeteiligung?**

- Nehmen wir zunächst die heutige Bürgerkonferenz. Davon wird es insgesamt sechs im ganzen Land geben. Im Focus steht hier die regionale Zusammenarbeit und

entwicklungspolitische Diskussion. In jeweils vier Workshops können Sie sich dabei unmittelbar einbringen.

- Daneben gibt es überregionale Themengespräche zu entwicklungspolitischen Schwerpunkten:
  - Migration: Das Engagement von Migrantinnen und Migranten ist uns wichtig. Wir wollen Sie einbinden, gleichberechtigt und auf Augenhöhe.
  - Bürgerschaftliches Engagement: wie schon gesagt - das nachhaltige Rückgrat und effiziente Kernstück der baden-württembergischen Entwicklungszusammenarbeit.
  - Nord-Süd-Partnerschaften: Partnerschaften sind oft der Motor von Entwicklungszusammenarbeit. Wie können wir sie optimal fördern?
  - Wirtschaft: Wirtschaftliche Zusammenarbeit ist ein wichtiger Aspekt von Entwicklung. Viele baden-württembergische Unternehmen zeigen hier bereits richtungsweisendes Engagement.
  - Globales Lernen: Die Länder haben die Bildungshoheit. Das bringt eine große

entwicklungspolitische Verantwortung mit sich.

- Auf jeder Veranstaltung wählen Sie Delegierte, welche Ihre Ergebnisse im weiteren Prozess begleiten und eine angemessene Einbindung gewährleisten sollen.
- Was geschieht mit Ihren Ergebnissen, die sie auf den Veranstaltungen erarbeiten?
  - Sie werden von der evangelischen Akademie Bad Boll, welche das Land als neutralen Moderator der Initiative beauftragt hat, aufbereitet und auf den Internetseiten des Landes transparent gemacht.
  - Die Ergebnisse werden einem Fachbeirat vorgelegt, der Sie sichtet, mit den Stellungnahmen der Ministerien und der baden-württembergischen Verbände zusammenführt und zu einem Abschlussdokument redigiert. Im Fachbeirat sitzen Experten der Entwicklungszusammenarbeit aus Baden-Württemberg, welche für die Partner der Initiative Welt:Bürger gefragt! stehen: der Dachverband Entwicklungspolitik, die SEZ, die Kirchen und Kommunen, die GIZ und Engagement Global.

- Das Abschlussdokument wird wiederum vor seiner Endredaktion von den Delegierten der Bürger- und Themenkonferenzen diskutiert und bewertet.
- Am 18. September wird es dann im Landtag der Landesregierung übergeben.
- Ich sage Ihnen zu, dass die Landesregierung diese Stellungnahme im Herbst auf ihre politische Agenda setzen wird und als Entscheidungsgrundlage für die baden-württembergische Entwicklungspolitik der nächsten Jahre heranziehen wird.

**Ich freue mich nun sehr auf unsere Diskussion und den Beginn unseres Dialogs. Lassen Sie mich - wie angekündigt - mit meiner Einladung schließen:**

- Entwicklungszusammenarbeit ist ein Gemeinschaftsprojekt.
- Das gilt für unsere Zusammenarbeit hier in Baden-Württemberg.
- Das gilt ebenso für die Kontakte und den Austausch mit unseren Partnern im Süden.

- Wichtig ist uns, dass Entwicklungszusammenarbeit keine Einbahnstraße ist, sondern ein gegenseitiger Austausch mit unseren Partnern in anderen Ländern. Viele Probleme, mit denen die Menschen in den armen Ländern zu kämpfen haben, haben ihre Ursachen bei uns und die wollen wir in diesem Prozess auch mit einbeziehen. Wir erleben ja auch gerade bei dieser Veranstaltung, wie bereichernd der kulturelle Austausch mit Menschen aus anderen Ländern für uns ist. Auch in diesem Sinne bedeutet Entwicklungszusammenarbeit, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und miteinander zu lernen.
- Nur gemeinsam können wir die großen Herausforderungen, die uns erwarten, meistern: Klimawandel, Migrationsströme, Bevölkerungswachstum oder der Kampf gegen Krankheit und Armut.
- Ich möchte Sie deshalb einladen, dass wir uns heute zusammentun.
- Nutzen Sie das Forum Welt:Bürger gefragt! um Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen oder Projekte anzustoßen!
- Nutzen Sie das Forum Welt:Bürger gefragt!, damit die Entwicklungspolitik in Baden-

Württemberg Leitlinien bekommt, die solidarisch,  
nachhaltig und fair sind.

- Herzlichen Dank